

Rentnerin Erna simnt auf Rache

Niederdeutsche Heimatbühne Pängelanton spielt im Haus Heuckmann

Von Claus Rötting

MÜNSTER. Erna Zeck hat ein Problem: Sie bewohnt ein kleines Häuschen, das mitten in einem Neubaugebiet liegt. Doch genau dort, wo die Rentnerin ihren Lebensabend verbringen möchte, will der skrupellose Bauunternehmer Pfaff einen Golfplatz errichten. Um das Vorhaben in die Realität umzusetzen, soll die Rentnerin aus ihrem Haus verschwinden. Die hat jedoch dazu keine Lust. Kurzerhand greift der Bauunternehmer zu feilen Methoden: Erst muss Erna preisgekrönter Rammeler dran glauben, dann soll der Rentnerin die Versorgung abgeschnitten werden. Doch das lässt diese sich nicht bieten und simnt auf Rache...

»Wir wollen die alte Sprache am Leben halten und auch junge Leute begeistern.«

Gaby Schniggendiller,
Spielleiterin

Mit dem neuen Theaterstück „Fingers wäg van Erna Zeck“, das bei der Niederdeutschen Heimatbühne der Karnevalsgesellschaft Pängelanton Premiere feierte, konnte das Ensemble an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen: Im voll besetzten Saal der Gaststätte „Haus Heuckmann“ bogen sich die Zuschauer vor Lachen, als



„Fingers wäg van Erna Zeck“ heißt das neue Stück der Neiderdeutschen Heimatbühne, das im Haus Heuckmann Premiere feierte.

die Rentnerin, die von Spielleiterin Gaby Schniggendiller geminnt wurde, ihren subtilen Racheplan in die Tat umsetzte.

„Wir sind jetzt in der 71. Spielzeit“, so Schniggendiller. Und sowohl das Theater als auch das Plattdeutsch übe noch immer eine ungeheure Faszination aus. „Wir wollen die alte Sprache am

Leben halten und auch junge Leute begeistern.“

Dabei fiel positiv auf, dass man nicht unbedingt Platt verstehen muss, um der Handlung zu folgen. „Wir sind alle keine Profis, viele von uns haben Platt erst lernen müssen“, so die Spielleiterin. Daher seien viele der Textpassagen auch leicht verständlich. „Wir konnten

aber auch in diesem Jahr wieder eine junge Mitspielerin begeistern“, freute sich Schniggendiller. Jenny Koban, die eine Krankenschwester spielte, sei nun dazu gestoßen. Dass das Theaterstück erst einmal von Ingrid Puckelwaldt und Hans-Harald Stockelaar ins

Plattdeutsche übersetzt wurde, tat der Spielfreunde keine Abbruch. Wer die Premiere nicht miterleben konnte, der hat noch an 13 weiteren Terminen die Gelegenheit: Die nächsten Aufführungen sind am morgigen Dienstag (1. November) um 15 Uhr und 19.30 Uhr. Karten gibt es im Gremmendorfer Reisebüro und in der Gaststätte Haus Heuckmann.

WN 31.10.11 Foto: cto